

ins besondere zergliedere, die bereits von manchen gelehrten Federn, so oft und so völlig, beantwortet sind; ich werde nur einer einzigen erwähnen, von welcher die übrigen alle abhängen, und auf welche alle übrigen zuletzt hinaus laufen. Und das ist diese: *) Die einzigen Mittel unsrer Empfindung sind die fünf Sinne; und diese hängen unleugbar von den Werkzeugen des Körpers ab: also kann die Seele ohne den Körper keine Empfindungen haben; und folglich ist sie Nichts. Allein ob schon diese Sinnen oder Empfindungen, durch diese oder jene übele Beschaffenheit des Körpers verhindert werden können, und also in der That, was ihren wirklichen Gebrauch betrifft, von den Gliedmaßen des Körpers abhängen, so sind sie doch in ihrer Natur wahrhaftig gänzlich verschiedene Kräfte, und können, wie bereits gewiesen ist, ohnmöglich schlechterdings in einer der bekannten Eigenschaften der Materie gegründet seyn, oder aus denselben entstehen. Aber über dieß möchte ich an einen Menschen, der auf solche Weise schließet, nur diese einzige Frage thun: Sind unsere fünf Sinne durch
eine

*) — Si immortalis Natura animai est,
Et sentire potest secreta a corpore nostro;
Quinque (vt opinor) eam faciundum est Sensibus
auctam:

Nec ratione alia nosmet proponere nobis,
Possumus infernas animas Acherunte vagare.

Pictores itaque et scriptorum secla priora
Sic animas introduxerunt sensibus auctas.

At neque seorsum oculi, &c. —

Nec sensus ipsi seorsum consistere possunt
Naribus atque manu, atque oculis, atque auribus, atque
Lingua; nec per se possunt sentire, nec esse.

LVCR. Libr. III.

Ὅσων γὰρ εἰσὶν ἀρχῶν ἐνεργεῖα ἡ σωματικῆ,
δηλοῦν ὅτι ταύτας ἀνευ σώματος ἀδυνατοῦν υπαρχεῖν οἷον βαδίζειν ἀνευ ποδῶν. ARISTOT.